



Fürchte Dich nicht! Ich bin bei Dir! Das Abendmahl

Das jüdische Passamahl

Erinnert Ihr Euch?

Die Israeliten lebten als Sklaven in Ägypten. Sie sehnten sich nach der Freiheit und träumten von der Flucht.

„Lass mein Volk ziehen!“ hatte ihr Anführer Moses vom Pharao gefordert.

Doch vergeblich, der Pharao brauchte die Israeliten als Arbeiter. Heuschreckenplagen, Viehseuchen, Hagelunwetter – alle Plagen, die Gott den Ägyptern geschickt hatte, hatten den Pharao nicht erweichen können.

Da rief Moses die führenden Leute seines Volkes zusammen und sagte: „Macht Euch zum Aufbruch fertig.

Haltet in Euren Häusern ein Abschiedsmahl. Morgen ziehen wir los, Gott hat's mir gesagt.“

Am Abend wurde in allen Häusern der Israeliten ein Lamm geschlachtet. Mit dem Blut des Lammes wurde der Türpfosten bestrichen. Dann wurde das Lamm gebraten und gegessen. Dazu gab es ungesäuertes Brot und bittere Kräuter – Erinnerungen an die bittere Zeit in Ägypten.

Reisefertig und in Wanderschuhen durchwachten die Israeliten die Nacht. Am Morgen hörten sie, dass in der Nacht die ältesten Kinder in den ägyptischen Familien gestorben waren, auch der älteste Sohn des Pharaos. Die Häuser der Israeliten blieben verschont. Da endlich gab der Pharao nach. Die Israeliten konnten das Land verlassen.

An die Nacht erinnern sich die Israeliten jedoch bis heute. Jedes Jahr feiern Juden und Jüdinnen auf der ganzen Welt das **Passafest zur Erinnerung an die Errettung und den Auszug aus Ägypten.**

Die Mahlgemeinschaften Jesu

Jesus ist zu dem Menschen gegangen, hat ihnen erzählt von Gott und dem Leben, wie Gott es für sie will, hat mit ihnen geredet, hat sie geheilt und hat immer wieder Menschen um einen Tisch versammelt. Ganz unterschiedliche Menschen, die sonst nie miteinander in Kontakt oder Berührung gekommen wären. Jesus hat sie eingeladen an den Tisch Gottes und hat mit ihnen Brot und Wein geteilt. Alle sind satt geworden und haben die Freude erfahren, mit Jesus zusammen zu sein, und sie haben es weitererzählt.

Das Abendmahl der Kirche

Zu allen Zeiten haben Christen und Christinnen andere eingeladen, miteinander Gemeinschaft zu feiern und zu teilen, was sie haben. Sie haben im Namen Jesu und in der Erinnerung an Jesus in ihren Häusern ein so genanntes Agape-Mahl gefeiert: Mahlgemeinschaft der Liebe (griechisch: agapè). Im Gottesdienst feiern wir Abendmahl. Wir versammeln uns im Namen Jesu und erinnern uns:



Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das **Brot**, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset: Das ist **mein Leib**, der für euch gegeben wird; solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den **Kelch** nach dem Mahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus: Dieser **Kelch** ist der neue Bund in **meinem Blut**, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden; solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Auch wir erzählen die Geschichte Jesu weiter. Wenn wir zusammenkommen und gemeinsam feiern: In der Gemeinschaft des Kreises oder beim Empfangen in den Reihen oder auf dem Weg zu Brot und Saft der Trauben erinnern wir die Geschichte von Jesus Christus und geben weiter, was Gott uns versprochen hat: Beim Brot sagen wir: **Fürchte dich nicht!** Beim Kelch sagen wir: **Gott ist bei Dir!**